

Stacheldrahtkerze – Symbol für weltweit bedrängte und verfolgte Christen

Nähere Informationen sind erhältlich bei Pfr. i.R. Ernst Herbert
in Neumarkt i.d.OPf. - Seelstraße 15 - 92318 Neumarkt
Tel.: 09181-254162
eg.herbert@t-online.de



01.02.2025

**Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit
Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der
Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.**

Römer 8,18

Nordkorea

Hea-Woo, eine nordkoreanische Christin wurde in China verhaftet und in Nordkorea in ein Umerziehungslager gebracht. In einer Kaserne musste sie mit 50 Frauen auf dem Boden schlafen. Ständig sind Menschen gestorben. Ihre Leichen wurden verbrannt. Die Wachen streuten deren Asche auf den Weg, auf dem alle jeden Tag gegangen sind (Quelle: Open Doors).

Fürbitte: Beten wir für die Christinnen, die im Umerziehungslager den Tod ständig vor Augen haben und für ein Umdenken der Regierung.

Georgien

Im Iran verfolgte Christen, denen entweder Gefängnis oder Hinrichtung drohen, fliehen teilweise ins Nachbarland Georgien, um dort Asyl zu beantragen, was in den allermeisten Fällen abgelehnt wird (Quelle: Vatikan News).

Fürbitte: Beten wir, dass Georgien, solange es als mehrheitlich christliches Land den iranischen Christen, deren Asylanträge ablehnt, die Chance zur Weiterflucht in ein sicheres Land gibt.

Iran

Im Jahr 2024 wurden von dem islamistischen Regime 901 Todesurteile vollstreckt – im Dezember allein 40 – darunter viele Frauen und einige Christen (Quelle: Vatikan News).

Fürbitte: Beten wir für die Familien, die eine hingerichtete Person zu betrauern haben. Beten wir, dass sich die Mullahs für die Anwendung der Menschenrechte öffnen.

Jemen

In diesem geteilten Bürgerkriegsland werden die wenigen Christen gejagt und getötet. Sie waren vorher alle Muslime. Sie können sich wegen ihres Glaubenswechsels nur heimlich treffen. Weil sie auch noch einer Bevölkerungsgruppe angehören, die im Jemen als unberührbar gilt, ist ihr Überleben besonders schwer, weil in ihrem Land fast alle Menschen hungern (Quelle: AKREF).

Fürbitte: Beten wir, dass es den jemenitischen Christen mit Gottes Hilfe gelingt, nicht von denen gefunden zu werden, die sie wegen ihrer Abkehr vom Islam töten wollen.

Sudan

Am 30. 12. wurden in der Region Al Jazirah 14 Christen getötet. 92 % der Sudanesen sind Muslime und 4,3 % Christen (Quelle: AKREF).

Fürbitte: Beten wir um den Schutz für die christliche Bevölkerung.

Südsudan

Die aus der Sklaverei entkommene heute 39-jährige Abuk Wol Wol hatte als Kind ein glückliches Leben. Eines Nachts wurde ihr friedliches Leben zerstört, denn Araber aus dem Norden verschleppten sie und ihre Schwester. Ihre Entführer vergewaltigten beide. Abuk wurde von ihrer Schwester getrennt und an einen muslimischen Mann verkauft, der zwei Frauen und vierzehn Kinder hatte, für die sie regelmäßig arbeiten musste. Ihre Genitalien wurden verstümmelt. Ihr gelang die Flucht und ist für ihr neues Leben dankbar, weil Abuk von Christen geholfen wird, ein neues Leben aufzubauen. Nach groben Schätzungen, werden im Sudan über 20.000 Südsudanesen als Sklaven gehalten und werden gezwungen, nach den Regeln des Islam ihr Leben zu führen (Quelle: CSI).

Fürbitte: Beten wir dafür, dass möglichst viele entführte Christen wieder befreit werden können.

Nigeria

In der Zeit vom August 2022 bis zum August 2023 wurden 21 katholische Priester – meist von Banditen getötet, die ihre Opfer alle ausgeraubt haben (Quelle: Vatikan News).

Fürbitte: Beten wir, dass die Sicherheitsbehörden alle Priester-Mörder der Justiz übergeben können und dass das Morden endlich aufhört.

Kongo

Ab Mitte Oktober wurden 107 Christen getötet. Dieses massenhafte Töten hat in den betroffenen Gemeinden eine sehr große Angst um ihr Leben ausgelöst (Quelle: AKREF)

Fürbitte: Beten wir, dass der Christen Hass nicht weniger Muslime überwunden wird.

Afrika und Südamerika

Im abgelaufenen Jahr 2024 wurden in Ländern beider Erdteile 13 katholische Priester aus Hass auf die Christen getötet (Quelle: IIRF.AKREF).

Fürbitte: Beten wir für die Angehörigen der toten Priester und für deren jetzt verwaiste Pfarreien.

Deutschland

In der Nacht vom 4./5. Januar haben Unbekannte an die Eingangsfront der 1791 erbauten evangelischen Stadtkirche von Rüsselsheim groß hingeschrieben: TOD DEN DEUTSCHEN. Als Täter wurde ein 15jähriger Ausländer vermutet, dem diese Tat jedoch nicht nachgewiesen werden konnte. Die Behörden vermuten als Täter einen islamistisch geprägten Ausländer (Quelle: AKREF).

Fürbitte: Beten wir für die Ermittlung des Täters. Beten wir dass der aus dem Ausland zu uns eingetragene Hass auf unsere Kultur möglichst bald überwunden werden kann.